Beschlussvorlage 2014/275	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	**20.11.2014**	**öffentlich**

Vorbereitende Überlegungen zur Einrichtung eines City-/Quartiersmanagements zur Koordinierung und Begleitung/Projektsteuerung der im ISEK vorgeschlagenen Planungsziele im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes "Städtebaulicher Denkmalschutz"

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Diskussion im Stadtrat über die Zielsetzungen sowie die Vor- und Nachteile der Einrichtung eines City-/Quartiersmanagements vorzubereiten und mit der Regierung von Schwaben die Förderfähigkeit im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vorabzustimmen und im ersten Halbjahr 2015 das Thema erneut vorzulegen.

Für die Einrichtung eines Citymanagements sind im Haushaltsplan 2015 ff. jeweils 3 0.000 € vorsorglich einzuplanen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:

Sachverhalt:

In der Stadtratssitzung am 02.10.2014 wurden durch das Planungsbüros UmbauStadt die Ergebnisse der Planungen zum Integrierten-Städtebaulichen-Entwicklungs-Konzept (ISEK) beraten und die Zielsetzungen als Handlungsoptionen für die nächsten Jahre beschlossen.

Unter Punkt 5.4 „Zeit zu Handeln“ wird dargestellt, dass die Umsetzung der geplanten Ziele und Maßnahmen nur gelingt, wenn sich ein „Kümmerer“ findet, der sich als City-/Quartiermanager um die Koordinierung und Begleitung/Projektsteuerung annimmt (siehe Anlage 1).

Für das Stadtumbau-/Projektmanagement werden Kosten in Höhe von ca. 40.000 € brutto /Jahr und für ein Citymanagement Kosten in Höhe von ca. 30.000 € brutto /Jahr, beides bei externer Vergabe an ein Fachbüro, angegeben.

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes „Städtebaulicher Denkmalschutz“, in dem sich die Stadt Friedberg befindet, sind solche Arbeiten grundsätzlich bis 60 % der Kosten über maximal 2 x 3 Jahre förderfähig.

Was ist eigentlich Citymanagement bzw. Quartiersmanagement ?

„Citymanagement ist ein integrativer, umsetzungsorientierter Kommunikationsprozess des Citymarketings zur Stärkung der Innenstadt. Die Umsetzung erfolgt auf Basis eines Konzeptes, das die üblichen Elemente eines Marketings mit inhaltlichem Bezug zur Innenstadt enthält.

Das Citymanagement ist integrativ, da es in die bestehenden Konzepte der Stadt oder Privater integriert ist und niemals als Einzelprojekt zu sehen ist. Es ist umsetzungsorientiert, da mit ihm konkrete Maßnahmen verbunden sind, die die Innenstadt stärken sollen. Diese Spektrum reicht von Werbemaßnahmen bis hin zu gestalterischen Maßnahmen. Es ist ein Kommunikationsprozess, da auf der einen Seite die Kommunikation der Einzelhändler mit der Stadtverwaltung, aber auch der Einzelhändler untereinander funktionieren muss.“

„Das Instrument Quartiersmanagement zeichnet sich zum einen durch die Zusammenführung der Akteure aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, der lokalen Politik, der privaten Wirtschaft, der lokalen Vereine und der nicht organisierten Anwohner aus. Die Zielsetzung ist zum anderen eine Integration der unterschiedlichen Aspekte von Wirtschaftsförderung, sozialer Befähigung und baulicher Stadtteilentwicklung.

Eine weitere Aufgabe des Quartiersmanagements soll dazu führen, dass die Bewohner der Stadtteile an dem Verbesserungsprozess aktiv teilnehmen. Es geht dabei um die Anregung zur Selbsthilfe. Die Entwicklung von Verantwortung für das eigene Stadtquartier sollte langfristig gestärkt und selbsttragende Bewohnerorganisationen geschaffen werden.“
(Quelle: Wikipedia)

Kernaufgabe eines City-/Quartiersmanagemnets ist somit die Attraktivitätssteigerung und Belebung der (Innen)Stadt. Der City-/Quartiersmanager ist somit Kümmerer, Organisator, Koordinator sowie Berater für alle Akteursgruppen und Mittlerstelle zur Verwaltung. Das City-

/Quartiersmanagement besteht dabei häufig aus einer Lenkungsgruppe, einem Projekt-/Citymanager und bei Bedarf ergänzend aus fachlichen Beratern.

Der Begriff **Citymarketing** wird in der Einzelhandelsanalyse Friedberg 2009 vom Büro für Standort-, Markt- und Regionalanalyse Dr. Manfred Heider unter Punkt 10.1.2 beschrieben (siehe Anlage 2).

Ziel dieser Sitzungsvorlage ist es zu diskutieren, inwieweit die Verwaltung damit beauftragt werden soll sich näher mit diesem Thema zu befassen. Ist dies der Fall sollten entsprechende Vorschläge im Detail ausgearbeitet und näher mit der Städtebauförderung an der Regierung von Schwaben diskutiert und abgestimmt werden, bevor sie dann dem Stadtrat zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden.

Gleichzeitig sollte zumindest ein Betrag in der Größenordnung von 30.000 – 40.000 € in den Haushaltsplan 2015 zur Beauftragung eines Fachbüros bzw. zur Umsetzung einer anderen Lösung, bei der es nicht zu Stellenmehrung innerhalb der Stadtverwaltung kommt, eingestellt werden.

Anlagen:

1. Auszug aus dem Integrierten- Städtebaulichen Entwicklungs-Konzept ISEK (Punkt 5.4 – Zeit zu handeln)
2. Auszug aus der Einzelhandelsanalyse Friedberg 2009 (Punkt 10.1.2 - Citymarketing)